

Herrn
Dr. Gerhard Weil
Alt-Lichtenrade 52 a
12309 Berlin

Sehr geehrter Herr Weil,

mit Freude habe ich davon erfahren, dass die von Ihnen vertretene Initiative „Pro Ethik“ gemeinsam mit SPD, Linken, Humanistischer Union und Humanistischem Verband für den gemeinsamen verpflichtenden Unterricht im Fach Ethik an Berliner Schulen kämpft.

Ich respektiere den Glauben aller Menschen, ganz gleich, an welchen Gott sich ihre Gebete richten. Deshalb finde ich es richtig, dass freiwilliger Religionsunterricht an Berliner Schulen auch weiterhin angeboten wird.

Ich bin aber fest davon überzeugt, dass dies allein nicht reicht. Denn unser Staat, die Bundesrepublik Deutschland, hat eigene Werte und Normen, festgeschrieben im Grundgesetz, verpflichtend für jeden. Da geht es um Recht und Gesetz, aber auch um Menschlichkeit und Menschenwürde, um Gleichheit und Toleranz.

Diese Werte zu vermitteln, gehört aus meiner Sicht zu den vornehmsten Bildungsaufgaben des Staates. Alle Jungen und Mädchen in Berlin haben das Recht, von Vernunft und Aufklärung zu hören, viel über Weltanschauungen und die unterschiedlichen Religionen zu erfahren, von gegenseitiger Achtung und gleichen Rechten für alle - unabhängig davon, ob ihre Eltern Christen, Moslems, Juden, Buddhisten sind oder sich keiner Religion verpflichtet fühlen.

Ethik-Unterricht ist damit auch ein wichtiger Baustein der Integration. Er darf keine Verlegenheitslösung für jene sein, die nicht in den Religionsunterricht gehen wollen, sondern er muss allen Kindern und Jugendlichen angeboten werden. Im Klassenverband. Gemeinsam, nicht getrennt.

Deshalb unterstütze ich die Aktion „Pro Ethik“ und wünsche Ihrer Arbeit – besonders in der Auseinandersetzung während der nächsten Wochen - viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

